

Am saufenden Webftuhle der Zeit wirkten damals gefchäftig mannigfaltige Kräfte gestaltend und bestimmend auf die heraufdämmernde Neuzeit ein. Es ift das Zeitalter der Entdeckung Amerikas, in dem der Geift der Menfchheit feine Schwingen kühn hinaushebt über die Schranken des Erdteils und fich anfehict, den ganzen Erdball zu umfpannen, feinen Blick erweiternd. Es ift das Zeitalter, in dem die Erfindung des Schießpulvers umgestaltend auf politische Verhältniffe wirkt und dem absterbenden Rittertume den Untergang bereitet; das Zeitalter, in dem die Buchdruckerfunft zum Mittel vertiefender, verallgemeinernder Geiftesbildung wird durch leichtere, fchnellere Verbreitung der Kenntniffe einer klaffifchen Schriftwelt der humaniftifchen Bewegung. Es ift das Zeitalter der vorrefor- matorifchen Bestrebungen auf kirchlichem Gebiete, neuen Ringens auch künftlerifcher Gestaltungsgabe.

So fluten an der Wiege unseres jungen Städtewefens mächtige Geiftesströme durcheinander in Form weltbewegender, weltverjüngender Ideen. Dem ftrahlenden Schimmer des Morgenrots einer neuen Zeit müffen in heftigem Geifteskampfe die ausgelebten, durch Jahrhunderte überlieferten mittelalterlichen Formen auf politifchem, kirchlichem, künftlerifchem und wirtfchaftlichem Gebiete weichen.

Auf kirchlichem Gebiete rief gar bald nach Annabergs Ent- ftehung römifcher Übermut gegen germanifchen Freiheitsgeift und gegen germanifche Gemütstiefe und germanifchen Gewiffensdrang den Gottes- mann Luther in die Schranken und beschwor den vernichtenden Ge- witterfturm der Reformation und den reinigenden Plazregen des Evangeliums herauf, die in ihrer gewaltigen Tragweite die Neu- gestaltung auch veralteter politifcher Verhältniffe mit fich brachten. Kaiser Maximilian I. kämpfte als „letzter Ritter“ einen ausfichts- losen Kampf für Neubelebung mittelalterlichen Glanzes und mittel- alterlicher Herrlichkeit. Alle diese gewaltigen Strömungen in der deutſchen Volksseele haben mit ihrem geiftigen Wellenschlage auch mächtigen Einfluß geübt, als im damaligen Obermeißner Kreife durch reichen, schier unerschöpflich fcheinenden Bergfegen Annaberg in rafcher Blüte herrlich erftand und fich entwickelte. Kein wichtiges Ereignis